

Italienische Note an Griechenland

Fortsetzung von der Vorderseite

seinen Vorfall, immer mehr Differenzen in den Beziehungen. Es ist nunmehr offensichtlich, daß die Politik der griechischen Regierung darauf gerichtet war und ist, das griechische Gebiet in eine Basis für kriegerische Aktionen gegen Italien umzuwandeln oder zumindest seine Umwandlung zu gestalten.

Die könnte nur zu einem bewaffneten Konflikt zwischen Italien und Griechenland führen, einem Konflikt, den die italienische Regierung durchaus zu vermeiden beabsichtigt.

Die italienische Regierung ist deshalb zu dem Entschluß gekommen, von der griechischen Regierung als Garantie der Neutralität Griechenlands und als Garantie der Sicherheit Italiens die Ermächtigung zu verlangen, mit der eigenen Wehrmacht für die Dauer des derzeitigen Konflikts mit Großbritannien ein strategisches Punkt auf griechischem Gebiet zu besetzen. Die italienische Regierung fordert die griechische Regierung auf, sich einer solchen Wehrmacht nicht zu widersetzen und den freien Durchmarsch für die Besetzung bestimmter Truppen nicht zu behindern. Diese Truppen kommen nicht als Feinde des griechischen Volkes, und die italienische Regierung hat in seiner Weise die Absicht, durch die jeweilige Besetzung einzelner strategischer Punkte, die aus der Notwendigkeit der Lage herorgeht, und rein defensiven Charakter trägt, die Souveränität und Unabhängigkeit Griechenlands zu beeinträchtigen.

Die italienische Regierung richtet an die griechische Regierung das Verlangen, daß sie sofort den militä-

rischen Stellen die notwendigen Befehle erteilt, damit diese Befehle in zureichender Weise erfolgen kann. Im Falle der italienischen Truppen auf Widerstand stoßen sollten, wird dieser Widerstand mit Waffengewalt gebrochen werden, und die griechische Regierung würde damit die Verantwortung für die daraus folgenden Konsequenzen tragen müssen.

Italien begegnet der Drohung

Vordringliche Maßnahmen zur Abwehr von Gefahren

Von unserem ständigen Vertreter

Dr. v. L. Rom, 29. Oktober.

Im Zusammenhang mit den schweren Zwischenfällen an der albanisch-griechischen Grenze wurde in Rom folgende amtliche Erklärung abgegeben:

Die letzten Zwischenfälle haben die Situation der albanisch-griechischen Beziehungen erschwert. Italien wurde gezwungen, vordringliche Maßnahmen zu ergreifen, um den Gefahren der gegenwärtigen Situation zu begegnen. Die englischen Agenten haben sich nicht nur in Athen, sondern auch hinsichtlich der griechischen Hochseegewässer vermischt, um zu einem schweren Angriff auf die Neutralität und Unabhängigkeit Griechenlands zu werden. Griechenland kann nicht mehr als unabhängiger Staat betrachtet werden. Demnach sprechen wir von unserer Seite alle Maßnahmen ergreifen, die die gegenwärtige Lage erfordert, um der Drohung gegen unsere Positionen zu begegnen.

Englischer Flugblattkrieg über Albanien

Von unserem ständigen Vertreter

Dr. v. L. Rom, 29. Oktober.

Die italienische Presse unterbreitet den Befehl der albanischen Regierung, dem königlich-italienischen Statthalter die Bitte zur Weitergabe nach Rom zu stellen, den unterirdischen griechischen Agenten ein Ende zu machen.

Der römische „Messaggero“ behauptet, daß in einem Sonderbericht aus Tirana mit dem Namen „Flugzeug der RAF“ abgemordeten „Auftrag“ das albanische Volk, in dem u. a. von dem „Herosismus des griechischen Soldaten“ die Rede ist und schreibt: „Da aber Griechenland auf der Seite des anglophilen Königs und Englands stehen wird, muß sich erst erweisen, die Frage, die durch die griechische Unterwerfung unter die englischen Interessen aufgeworfen worden ist, verlangt nach einer Entscheidung.“

Erfolgreiche Luftkämpfe über Malta

Rom, 28. Oktober.

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Während einer bewaffneten Luftkämpfe über Malta haben neun italienische Jagdflugzeuge neun englische Jäger zu einem heftigen Kampf gestellt. Zwei englische Flugzeuge sind abgeschossen und ein weiteres wahrscheinlich abgeschossen worden.

In Nordafrika hat unsere Luftwaffe militärische Ziele zwischen Kaptara und Lamsia (südlich von Port Said) bombardiert. Feindliche Flugzeuge haben einen Angriff auf Bengasi und in der Zone von El Biar (südlich von Bengasi) durchgeführt, der fünf Tote und einige Verwundete zur Folge hatte. Feindliche Flugzeuge haben wahllos Bomben auf die Ortschaft Al Azzajana (S. 10 km südlich von Bengasi) abgeworfen, wobei vier Menschen getötet und viele verletzt wurden. Ein weiterer Angriff auf die Ortschaft Al Azzajana wurde durch Bomben durch Abwurf ins Meer verhindert und hat sich unter hohem Verlust an Höhe beendet.

In Nordafrika haben unsere Luftformationen feindliche Lager und Truppen in der Zone von Gattara und Lamsia (südlich von Bengasi) bombardiert. Ein weiterer Angriff auf die Ortschaft Al Azzajana wurde durch Bomben auf El Biar, Mega und Magi abgeworfen und dabei insgesamt zwei Tote und einen Verletzten sowie leichte Materialschäden verursacht.

„Heute ist das Maß voll!“

Das griechische Intrigenspiel von der italienischen Presse scharf gebrandmarkt — Zeichen offener Mittäterschaft

Rom, 28. Oktober.

„Das Maß ist voll!“, unter dieser Überschrift schreibt der Direktor des Giornale d'Italia, daß die neuen Intrigen, die die griechische Regierung gegen die albanische Bevölkerung verübt habe, ferner die an den Grenzen provozierten Konflikte und Griechenlands nunmehr offene Mittäterschaft mit einer Reaktion erforderlich. Alles hierfür, daß Italien ganz mit Recht seiner angeblich einseitigen Garantie Großbritannien militärisch habe, die England Griechenland 1939 aufzuweisen.

Diese Garantie, die noch klarer die heimliche, aber nicht vorhandene politische und militärische Zusammenarbeit zwischen England und Griechenland zutage treten ließ, sei ein Teil des Systems der Entzweiung, das London nach dem Abbruch des deutsch-italienischen Bündnisses zu verwirklichen verfuhr habe. Sofort nach Italiens Kriegseintritt sei das Wesen des stillschweigenden politischen und militärischen Bündnisses der griechischen Regierung mit England in Erscheinung getreten. In seiner Rede vom 10. Juni habe der Duce auf Griechenland wie allen anderen Nachbarstaaten die ruhige Warnung erteilt. Italien hat nicht die Absicht, andere Völker in den Konflikt hineinzuziehen. Die Schweiz, Jugoslawien, Griechenland, die Türkei und Rumänien mögen von diesen meinen Worten Kenntnis nehmen. Es hängt von ihnen, nur von ihnen ab, ob sie sich beugen werden oder nicht. Die griechische Regierung habe, wie das halbamtliche Blatt betont, von den Worten Mussolinis keine Kenntnis genommen und sei seit dem ersten Tage der italienischen Kriegführung weit von einer loyalen und vollkommenen Einhaltung der Neutralität entfernt gewesen. Griechenland habe sofort der britischen Marine und Luftwaffe für deren Kriegseinsätze in Griechenland, Griechenland und der griechischen Inseln sowie griechische Schiffe und Agenten zur Verfügung gestellt und damit das Vorhandensein vorher getroffener Abkommen bewiesen. Im Glauben, daß die britische Macht im Osten gestützt zu sein, habe Griechenland seine Unterdrückungsaktionen gegen die unter seiner Herrschaft verlebende albanische Bevölkerung verstärkt und seine Anträge gegen das unabhängige Albanien, für das Italien der Welt gegenüber die Verantwortung trage, erweitert. Die von Albanen veranlaßten Ermordungen des albanischen Patrioten Daut Bega und weiterer albanischer Persönlichkeiten bewiesen den offensichtlichen Plan der griechischen Regierung gegen die innerhalb und außerhalb der albanischen Grenzen lebende Bevölkerung.

Besonders schwerwiegend sei aber die Mithilfe der griechischen Regierung am Krieg Großbritanniens. Es heißt, daß sich nicht weniger als 30 englische Militäreinheiten mit verschiedenen Missionen, und gewiß nicht als harmlose Touristen, an verschiedenen Stellen des griechischen Gebietes und der griechischen Inseln befinden. Es ist erwiesen, daß zahlreiche griechische Stützpunkte im Inneren und an der Küste, sowie insbesondere auf den Inseln Sydon, Kreta und Kefalonia, griechische Stützpunkte und Luftstützen für die Verfügung liegen, die sich ihrer bei ihren Angriffen ver-

Attlee hält verkrampfte Reden

„England wird noch in schwierige Situationen kommen“ — Die Beruhigungsspiele: „Wir werden nicht davonlaufen“

Stockholm, 28. Oktober.

In dem Riesenauflauf der Stimmungsredner, die alljährlich Kampfschiffe durch das britische Volk für die allseitigsten Kriegseinsätze in der Schlange zu halten, fand am Sonntag Lord Rothermere's Attlee am Mikrophon.

Aber auch dieser gefasste Trabant des Oberhebers Churchill fand den verweifelnden Briten nicht als hohe Versprechungen, über die großen Fortschritte der britischen Anstrengungen. Das sind leere Worte, die nicht nur durch die ständig wachsende Wut der deutschen Luftangriffe auf die gesamten englischen Kriegsanstalten, sondern auch durch Attlees eigenes bitteres Eingeständnis widerlegt werden. „England wird noch in schwierige Situationen kommen.“ Attlee erklärt, daß die Lage noch schlimmer werden wird, daß die Lage noch schlimmer werden wird, daß die Lage noch schlimmer werden wird. „Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

Deutsche Wirtschaftsdlegation nach Moskau

Berlin, 28. Oktober.

Eine deutsche Delegation unter Führung des Geschäftsrats Dr. Schürer hat sich am Montag zu Wirtschaftsverhandlungen mit der Sowjetregierung nach Moskau begeben. Gegenstand der Verhandlungen werden die Fragen der Durchführung des deutsch-sowjetischen Wirtschaftsvertrags vom 11. Februar 1940 sein, sowie die Überleitung der handelspolitischen Beziehungen des Reiches zu den Völkern auf den deutsch-sowjetischen Wirtschaftsvertrag.

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

„Wir werden nicht davonlaufen.“

Englische Reden - deutsche Taten

Englische Zeitung enthält die Lügenhaftigkeit der britischen Agitation

Genf, 28. Oktober.

Ohne es zu wollen und zu merken, hat der „Daily Sketch“ durch die Zusammenstellung zweier Nachrichten die Lügenhaftigkeit der britischen Agitation enthüllt. Er bringt in einer Ausgabe eine Rede, die Frau Churchill in Birmingham gehalten hat. Mrs. Churchill sprach in dieser Rede von der „grausamen und barbarischen Kriegführung der Nazis“.

Ausgerechnet unter dieser Rede hat der „Daily Sketch“ in der gleichen Zeitungspalte eine kurze Schilderung des Verhaltens eines deutschen U-Bootkommandanten gegeben und damit erläutert, wie die von Mrs. Churchill erwähnte „grausame und barbarische Kriegführung der Nazis“ in Wahrheit aussieht. Der U-Bootkommandant, der den britischen Tanker „British France“ im Atlantik versenkte, hat nach einer Erzählung des Schiffsoffiziers dieses Tankers zunächst einmal, als das Rettungsboot herankam, die Frage gestellt, ob jemand dem Torpedoboot ein Leben geschenkt sei. Er habe seinem Bootmann darüber Auskunft gegeben, daß drei Matrosen getötet wurden. Dann habe er das Rettungsboot ins Schlepp genommen und habe es sicher bis in die Nähe der Azoren gebracht.

Englische Reden und deutsche Taten. Eine bessere Nachrichtenvermittlung konnte der „Daily Sketch“ überhaupt nicht bringen.

Unsere tapferen U-Bootmänner

Mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet — Hervorragende Beispiele von Mut, Kühnheit und Draufgängertum

Berlin, 28. Oktober.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh am Vorabend des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. h. c. R. Raeder, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Kapitänleutnant Bleichrodt. Ferner verlieh der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Kapitänleutnant Dohn. Oberleutnant zur See Lütz und Oberleutnant (Ing.) Subren.

Kapitänleutnant Bleichrodt hat auf zwei Unternehmungen 15 Dampfer und zwei große Tanker mit insgesamt 105 396 BRT zum Überwinden des Teils aus gefährlichen Geleitzügen, ferner das britische Kanonenboot „Dumke“ versenkt. Kapitänleutnant Bleichrodt hat diese Verdienste auf zwei Unternehmungen von sechs Wochen durch hervorragenden Mut und kühnen Unternehmungsgeist erreicht.

Kapitänleutnant Dohn hat auf drei Unternehmungen mit seinem U-Boot 22 bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit insgesamt 103 071 BRT, zum großen Teil aus gefährlichen Geleitzügen, außerdem ein britisches Kanonenboot und ein Hilfskriegsschiff versenkt. Dohn hat bei seinen Unternehmungen rühmlichstes Draufgängertum und eine ganz besondere Fähigkeit in der Verfolgung und Vernichtung des Gegners gezeigt. So hat er seine Unternehmungen trotz schwerer Wasserbombenbeschädigung durch feindliche Abwehrkräfte mit unbeirrbarer Fähigkeit durchgeführt und u. a. überlegene Artillerie bewaffneter feindlicher Handelsschiffe in vollem Feuerüberfall mit dem einzigen zur Verfügung stehenden Geschütz niedergeschlagen.

Oberleutnant zur See Lütz hat als Kommandant eines kleinen U-Bootes in der Nordsee und im Atlantik 12 bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit 87 236 BRT und ein feindliches U-Boot versenkt, außerdem ein weiteres Handelsschiff von 4000 BRT durch Torpedobeschädigung schwer beschädigt. Darüber hinaus führte Lütz unmittelbar vor der englischen Küste schwierige Minenauflagen unter härtester feindlicher Abwehr erfolgreich durch. Während einer mehrwöchigen schweren Wasserbombenbeschädigung hielt der sehr junge und tapfere Kommandant mit hohem Mut und kühnem Draufgängertum das U-Boot fester liegend und von der englischen Abwehr umstellt, mit beispielhafter Energie

Vom Brenner nach Florenz

Fortsetzung von der 1. Seite

Auch die „Daily Mail“ hält nicht viel von der angeblichen Offensive des Brenner Offens und behauptet zwischen den Zeilen, wie sehr das britische Volk bisher leidenschaftlich belogen worden sei.

Im ein Beibringen dieser Erkenntnisse zu verbin-

dem, daß Churchill hinfälliges Gesicht aufweisen, das insbesondere den von ihm verratenen französischen Bundesgenossen treffen soll. Allein schon der Gedanke, daß sich in der Stellung Frankreichs gegenüber Deutschland etwas ändern könnte, zeitigt in London die geistlichen Wutausbrüche.

Für Frankreich selbst sind diese Tiraden belanglos. Daladier, Rennaud und Bonifant haben frivole Deutschland den Krieg erklärt, weil sie glaubten, gemeinsam mit England das Reich vernichten zu können. Ihre Hoffnung trug! Frankreich erlitt die katastrophale Niederlage seiner Geschichte und wird infolge der Konsequenzen zu tragen haben. Das Gerede nach dem Beweisen, Gräben, Armeen und Verbänden der am Krieg und Zusammenbruch Schuldigen hat freilich zwischen viele Franzosen zu heftigen Überlegungen gebracht. Man kann ferner beobachten, daß die neuen Männer in Sicht dem deutschen Aufbaubau Verständnis entgegenbringen und ihn zu würdigen suchen. Das Programm der Achse, zur Schaffung des neuen Europas alle aufbaubauwilligen Völker heranzuziehen und diesen ihnen gebührenden Lebensraum zu gewährleisten, ist für die Franzosen zweifellos ebenso wie für die anderen Völker von Bedeutung. Diese Tatsache, die die Franzosen zweifellos ebenso wie für die anderen Völker von Bedeutung, ist für die Franzosen zweifellos ebenso wie für die anderen Völker von Bedeutung.

Wir haben aber noch lange nicht am Ende des Weltkriegs und Kampfs bis zur Vervollendung der grandiosen Konzeption, die vom Führer und vom Duce realisiert wird. Eine erneute Zusammenkunft in Florenz erhält darum ihre eminente Bedeutung dadurch, daß sich hier nach einem großen Fortschritt in der gemeinsamen Betrachtungen die beiden verantwortlichen Männer zu einer Rückschau auf die bisherigen Erfolge, einer Prüfung der gegenwärtigen Lage und einer Aussprache über die zukünftigen gemeinsamen Schritte treffen. Florenz ist ein weiterer Meilenstein der Brenner eingeleiteten Entwicklung, die mit derselben Energie sowohl auf militärischem wie auf politischem Gebiet zum Wohle des gesamten Europas weitergeführt wird.

In Kürze

Die feststehende Abordnung der HJ-Führer trat Montag morgen in dem mit deutschen und japanischen Fahnen festlich geschmückten Schmonaoffiziell, mo sie von der Bevölkerung jubelnd und herzlich empfangen wurden.

Der Vorlesende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Kailin, hat Montag mittig in seiner Eigenschaft als Staatspräsident der Sowjetunion den neuen japanischen Botschafter in Moskau, Taka-

tawa, zur Entgegennahme seines Beglaubigungs-

schreibens empfangen.

Verlag: Westfälische Tageszeitung G. m. b. H., Münster (Westf.).

Verlagsleiter: Erich Fagundes (G. m. b. H.), Münster (Westf.).

Hauptverleger: Dr. Anton Eickholt (G. m. b. H.), Münster (Westf.).

Verantwortliche Redakteure: Karl Kuhl, Verantwortliche Schrift-

leiter: Politik: Karl Kuhl, Politische Nachrichten und Ver-

merkmale: Dr. Eugen Wagner; Bewegung und Provinz: Max

Hilmes (G. m. b. H.), Münster (Westf.).

Verleger: Peter Jurschack; Kommunalpolitik: Otto Peller

(G. m. b. H.), Münster (Westf.).

Verleger: Peter Jurschack; Kommunalpolitik: Otto Peller

(G. m. b. H.), Münster (Westf.).

Verleger: Peter Jurschack; Kommunalpolitik: Otto Peller

(G. m. b. H.), Münster (Westf.).

Verleger: Peter Jurschack; Kommunalpolitik: Otto Peller

(G. m. b. H.), Münster (Westf.).

Verleger: Peter Jurschack; Kommunalpolitik: Otto Peller

(G. m. b. H.), Münster (Westf.).

Verleger: Peter Jurschack; Kommunalpolitik: Otto Peller

(G. m. b. H.), Münster (Westf.).

Verleger: Peter Jurschack; Kommunalpolitik: Otto Peller

(G. m. b. H.), Münster (Westf.).

Verleger: Peter Jurschack; Kommunalpolitik: Otto Peller

(G. m. b. H.), Münster (Westf.).

Verleger: Peter Jurschack; Kommunalpolitik: Otto Peller

(G. m. b. H.), Münster (Westf.).

Verleger: Peter Jurschack; Kommunalpolitik: Otto Peller

(G. m. b. H.), Münster (Westf.).

Verleger: Peter Jurschack; Kommunalpolitik: Otto Peller

(G. m. b. H.), Münster (Westf.).

Verleger: Peter Jurschack; Kommunalpolitik: Otto Peller

(G. m. b. H.), Münster (Westf.).

Verleger: Peter Jurschack; Kommunalpolitik: Otto Peller

(G. m. b. H.), Münster (Westf.).

Verleger: Peter Jurschack; Kommunalpolitik: Otto Peller

(G. m. b. H.), Münster (Westf.).

Verleger: Peter Jurschack; Kommunalpolitik: Otto Peller

(G. m. b. H.), Münster (Westf.).

Verleger: Peter Jurschack; Kommunalpolitik: Otto Peller

(G. m. b. H.), Münster (Westf.).

Verleger: Peter Jurschack; Kommunalpolitik: Otto Peller

(G. m. b. H.), Münster (Westf.).

Verleger: Peter Jurschack; Kommunalpolitik: Otto Peller

(G. m. b. H.), Münster (Westf.).

Verleger: Peter Jurschack; Kommunalpolitik: Otto Peller

(G. m. b. H.), Münster (Westf.).

Verleger: Peter Jurschack; Kommunalpolitik: Otto Peller

(G. m. b. H.), Münster (Westf.).

Verleger: Peter Jurschack; Kommunalpolitik: Otto Peller

(G. m. b. H

„In einem kühlen Grunde . . .“

Wohl jeder von uns im Münsterland kennt die alten Wassermühlen, wie sie uns hier und da in unserer Heimat noch begegnen. Still und romantisch liegen sie an kleinen Wasserläufen. Man muß sie abseits der großen Verkehrsstraßen suchen, wenn man sie überhaupt finden will. Hier liegen sie still und in beläufiger Ruhe, wie in einer anderen Welt. Man könnte es eine Märchenwelt nennen, die sich dem Wanderer aufstellt, der sie aufsucht. Still ist es hier, wenn die Mühlensteine stehen; kein lauter Lärm stört die besinnliche Ruhe und tiefer Friede ist rings umher.

Eine andere Welt tut sich auf, man verneint sich um Jahrzehnte oder gar um Jahrhunderte

schneider und schneller zu drehen beginnt und im Innern der Mühle alles in Bewegung setzt, dann wird hier ein gutes Stück Arbeit geleistet. „Es klappert die Mühle am rauschenden Bach, klipp, klapp . . .“, oder der Text eines anderen Volksliedes kommt uns in den Sinn: „Das Wandern ist des Müllers Lust . . .“ Jetzt durchzieht dieses Tal ein anderer Geist, der Rhythmus der Arbeit unterbricht die Stille.

Die meisten der alten Wassermühlen haben sich heute auf moderne Technik umgestellt. Die Mühlen werden nicht mehr von dem großen Mühlrad getrieben. An ihrer Stelle sind Turbinen eingebaut. Ebenso ergreift es den Windmühlen. Es ist eine

Laufe der Zeit dazu gekommen, daß wir heute zum Beispiel im Münsterland kaum noch Windmühlen haben, die im Betrieb sind, gegenüber eine ganze Reihe von Wassermühlen, die nach Einbau von elektrischen Motoren oder Dieselmotoren Tag um Tag große Leistungen vollbringen und keineswegs mehr von dem wechselläufigen Wasserstand ihres Flusses abhängig sind. Es gibt im Münsterland zwar noch verschiedene kleine Mühlenbetriebe, die in ehemaligen Windmühlen untergebracht sind und in deren Innern heute leise jurend ein Motor zum Drehen der Mühlensteine die nötige Kraft gibt. Sie sind seit längerer Zeit durch technische Umuerungen soweit vervollständigt, daß sie heute als ursprüngliche Kleinbetriebe beachtliche Leistungen vollbringen.

Unsere Mühlen müssen heutzutage leistungsfähig sein! Daß sie es geworden sind, sieht man ja schon daran, daß diese alten Mühlen heute täglich viele Tonnen mehr mahlen können, als vor Jahrzehnten und noch vor Jahren. Heute stehen das ganze Jahr die Mühlräder nicht still. Natürlich ist nach der Erntezeit besonders viel Betrieb. Aber das ganze Jahr über hat der Müller tüchtig zu tun.

Punktespiele nun auch im Frauen-Hockey

Sportgemeinschaft Rheine besiegt in ihrem ersten Spiel Preußen Münster mit 2:0

Nachdem vor einigen Jahren im Männer-Hockey die Punktespiele eingeführt wurden, sind diese nunmehr auch im Frau-Hockey bei den Frauen eingeführt worden.

Ihr erstes Meisterschaftsspiel hatten die Mädchen der Sportgemeinschaft Rheine in Münster gegen die dortigen Preußen ausgetragen. Allgemein hatte man kaum auf einen Sieg gehofft, aber die Rheinischen Mädchen machten durch eine schöne Mannschaftsleistung die Hoffnung wahr.

Das Spiel begann mit einer leichten Überlegenheit der Preußenmädchen, die es aber nicht fertig brachten, ihre häufigen Angriffe mit einem Torstoß zu krönen. Immer wieder mußte die vorzügliche Rheinische Torhüterin im letzten Augenblick rettend eingreifen. Ganz unversehrt fiel dann das erste Tor für Rheine. Die Rheinischen Mädchen hatten sich allmählich gefunden und griff nun ihrerseits zum Schuß. Im ersten Tor einstecken konnte. Immer besser klappte das Zusammenspiel, wie wir es bei den Rheinischen Mädchen bisher noch nicht gesehen haben. Trotz der leichten Überlegenheit der Münsterer wurden die Rheinischen Mädchen durch ihre schnellen und raumgreifenden Angriffe, die die unermüdet arbeitende Rheinische Torhüterin vor sich aufbaute, immer wieder sehr gefährlich. Kurz vor Halbzeit konnte Rheine Halbrechte das Endergebnis herstellen.

Nach der Halbzeit hatte Münster umgestellt. Sie wurden nun noch gefährlicher für das Rheinische Tor. Aber prächtig arbeitete das Rheinische Schluß-

Gegen die Verhinderung der Landwirtschaft

Leider finden wir auch im Münsterland noch manches Verbot, das wir zur Wahrung unserer schönen Heimat durchaus entbehren könnten. Nun hat das Preussische Oberverwaltungsgericht unlängst in einem Urteil eine Handhabung gegen Verhinderung der Landwirtschaft geboten. Nach den Bestimmungen der Baugesetzungsverordnung sind bauliche Anlagen und Veränderungen so auszuführen, daß sie sich der Umgebung einwandfrei einfügen. Was unter „baulichen Anlagen“ im Sinne dieser Vorschrift zu verstehen ist, ist im Gesetz selbst nicht gesagt und muß daher aus allgemeinen Erwägungen heraus beurteilt werden. Danach wird man Kellereianlagen zweifellos nicht zu den „baulichen Anlagen“ rechnen können. Jedoch gehören sie, wie das Preussische Oberverwaltungsgericht in einem unlängst veröffentlichten Urteil (RGBl. 1940 S. 413) betont, als Zubehör zu den baulichen Anlagen, an denen sie angebracht sind, hinzu und bilden demnach einen Teil der gesamten baulichen Anlage. Daraus ergibt sich, daß auch die Verbotshäuser der Umgebung einwandfrei einfügen müssen. Andernfalls kann ihre Abbringung unterlag bzw. ihre Wiederentfernung verlangt werden. Wenn unsere Heimat also schöner werden soll, dann gibt dieses Urteil eine willkommene Handhabung, der wir uns besonders bedienen sollten.

Der Fußball-Sonntag

BSG Hammern Rheine - Reichsbahn-Sportgem. Rheine 2:4 (2:2)

Vorweg sei gesagt, daß Reichsbahn das Meisterschaftsspiel verdient gewann, wenn es auch größtenteils ausgeglichen durchgeführt wurde. Die Mannschaft zeigte das bessere Zusammenenspiel und fand die 90 Minuten besser durch. Hammerns neue junge Mannschaft hat sich gut gehalten und hätte bei besserer Schußkraft ebenbürtig einen Punkt daheim behalten können.

Mit schnellen Angriffen leiten die Besucher das Spiel ein. Es sieht wirklich böse aus in der ersten

Halbzeit. Die Rheinische Mannschaft der Hammern führt nicht Trübsal. Schon nach zehn Minuten Spielbauer findet ein genau platzierter Schuß seinen Weg ins Hammerntor. Kaum fünf Minuten später ist es abermals Reichsbahn, das seine Führung auf 2:0 erhöhen kann. Die Partie wird jetzt munter. Von dem vorzüglich aufbauenden Mittelfeld geht ein früher Wind durch die Reihen und innerhalb 20 Minuten gibt es fruchtvolle Vorstöße, die zwar nicht planmäßig, aber doch schnell durchgeführt werden. Zweimal ist der Rechtsaußen „nicht auf Draht“, dann jagt jedoch der Mittelfürer zwei wunderbare Schüsse in das Reichsbahntor, womit der Gleichstand erzielt ist. Hin und her wogt das Spiel, doch bis zum Seitenwechsel ereignet sich nichts mehr.

Nach der Halbzeit hat Hammerns geraume Zeit starke Vorteile. In dieser Zeit hätte für sie die Entscheidung fallen können. Der einzige Spieler, der Mittelstürmer, welcher übrigens ganz laubere Schüsse vom Stapel ließ, wurde stark bewacht. Fast schien es, als wenn die übrigen Spieler nur von ihm das entscheidende Tor erwarteten. Gerade den anderen Stürmern bot sich manche Torchance. So ging die kostbare Zeit und Kraft dahin. Reichsbahn fand besser durch und bekam dann wieder Oberwasser. Die Schwarzweißen verlegten taktisch richtig das Spiel auf die schnellen Flügelstürmer. So spielten sich denn in den letzten 15 Minuten spannende Momente vor dem Tor des Platzvereins ab. Es vermerkte den Rechtsaußen einen vom Torwart abgelenkten Ball einzuschleusen, und damit war das Spiel entschieden. In den letzten Minuten gab es nochmals ein wirres Durcheinander vor dem Tor der Schwarzweißen, welches mit dem 4. Treffer endete. Wie gesagt, gewann Reichsbahn verdient, doch war Hammerns keine zwei Tore schlechter. Im übrigen war das Treffen sehr schön und anständig.

Termine für den 3. November 1940
Borussia Rheine - Spielverein Ibbenbüren.
Teuto Kleinen - BSG Hammern.
Sportfreunde Gellendorf - Reichsbahn Rheine.
Schiedsrichter müssen darauf achten, daß die Reichsbahndarstellung nicht Gastspielbezeichnung bei jedem Spiel vorliegt.
Verantwortlicher Schriftleiter für den heimatischen Text- u. Bildteil: Eduard Wenzel-Rheine.



Höping's Mühle bei Mesum

Foto: Wehmeier

zurückgeführt. Und wenn man in dieser tiefen Weltabgeschiedenheit am Ufer des kleinen Mühlenbaches steht, dann gerät man ins Träumen. Dann steigen Bilder vergangener Tage vor unseren Augen auf, dann werden die Tage unserer Jugendzeit wieder lebendig. Die Melodie eines alten Volksliedes wird in uns wach: „In einem kühlen Grunde . . .“

So mag auch der Dichter Eichendorff gedacht haben, als er in dieser Weltabgeschiedenheit an einer alten Wassermühle stand und ihm die Berle dieses Volksliedes in den Sinn kamen. Eine fast traurige Stimmung will in uns aufkommen, wenn man allein weilt; nur das Wasser rauscht und tanzt in wilden Sprüngen sonst ist tiefe Ruhe umher. Und wie ehemals wohnt in seiner alten Mühle der alte Müller.

Aber nicht immer hält dieser tiefe Friede hier an. Wenn die Mühlensteine in Bewegung kommen, oder wenn die Säge freilegt, dann herrscht ein reger Betrieb hier unten. Und wenn sich dann das Wasser auf das große Mühlrad stürzt, daß es sich

Tatfache, daß sich die Windmühlen, wie sie ehemals zu hunderten im Münsterland standen, für einen praktischen Betrieb kaum bis in unsere Zeit erhalten haben.

Diese von der Kraft des Windes betriebene Mühlenart hatte in einer Zeit ausschlaggebende Bedeutung, als das Mahlen des Getreides jeweils von den kleineren Anlieferungen aller umliegenden Bauern abhängig war und unter Umständen das Varten auf günstigen Wind keinen großen Verlust bedeutete. Wind und Wasser genügt leicht. Als aber mit dem Aufkommen der Technik, mit der Nutzung mechanischer Energiekräfte sich auch die Wirtschaftlichkeit eines Mühlenbetriebes in ganz anderem Maße auszuwirken ließ wie bisher, da war es selbstverständlich, daß diejenigen Mühlenbetriebe ins Hintertreffen kamen, die ausschließlich von der Kraft des Windes abhängig waren.

Da die Raumeigen einer Windmühle, vor allem einer Bodwindmühle, technische Veränderungen unmöglich machte, sich Wassermühlen meist aber leicht umbauen und erweitern ließen, ist es im

Gott, dem Allmächtigen, hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute nachmittags um 16.15 Uhr, meinen lieben Mann, meinen treusorgenden Pflegevater, unsere guten Schwager und Onkel
**Lehrer I. R.
Anton Hilbers**

in ein besseres Jenseits abzurufen. Er starb nach einem christl.-frommen Lebenswandel, gestärkt durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente, nach langem, geduldig ertragenem Leiden, im Alter von 78 Jahren, sanft und ruhig im Herrn.

Wir empfehlen die Seele des lieben Entschlafenen dem Gebete der Gläubigen und dem Priester beim hl. Opfer.

Die trauernden Angehörigen.

Rheine, den 27. Oktober 1940.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 31. Oktober 1940, morgens 8.15 Uhr vom Trauerhause (Antoniusstraße 39) aus; anschließend das feierliche Seelenamt in der St. Antonius-Basilika. Beileidsbesuche und Kranzspenden dankend verboten.

Für die vielen Beweise der Teilnahme beim Tode unseres lieben Verstorbenen danken herzlichst

**Frau Elfriede Lutermann
und Kinder.**

Das Sechswochen-Seelenamt

findet statt am Mittwoch, dem 30. Oktober 1940, morgens 8.30 Uhr in der St. Elisabeth-Pfarrkirche. wozu freundlichst eingeladen wird.

Hiesige Firma sucht sofort oder später

weibl. Bürokräft

Erforderlich sind unbedingte Zuverlässigkeit und fixes Arbeiten. Damen, die bereits in der Buchhaltung tätig waren, werden bevorzugt.

Schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen unter X 27 an die Geschäftsstelle der WTZ in Rheine.

Hiesiger Fabrikbetrieb sucht um 1. 4. 41 evtl. früher eine jüngere

Bürokräft

sowie einen kaufmännischen

Lehrling

Selbstgeschriebene Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter M. V. 25 an die Gesch.

Ohnbüß

von Altgold - Altsilber - altem vergoldeten Schmuck

Trüß zu günstigen Bedingungen beim Kauf neuer Ware

Abeler

Feinuhrmacher u. Juweliere - Emstr. 2

C 29280

Fast neuer
**Küchen-
schrank**
weg. Platzmangel
zu verkaufen.
Näh. Geschäftst.

Familien-
Anzeigen
finden bei der
hohen Auflage
u. weiten Verbreitung der

Westfälischen
Tageszeitung
größte Beachtung

Konzerthaus Blanke
Täglich ab 19 Uhr
Sonntags ab 15.30 Uhr
— Besuchen Sie die gemütliche Pilsstube —

Bekanntmachung

Die Mütterberatungen des Saarl. Gesundheitsamtes, Nebenstelle Rheine, finden künftig an folgenden Terminen statt:
Im Gesundheitsamt, Mathiasstraße 17, an jedem Donnerstag von 15-16 Uhr.
In der Jugendklinik an jedem 1. und 3. Dienstag von 15-16.30 Uhr.
In der Stadtklinik an jedem 1. und 3. Dienstag von 16-16.30 Uhr.
In der Südklinik an jedem 1. und 3. Donnerstag von 14.30-15 Uhr.

Wirkungsvolle
Druckarbeiten

für Geschäfts- und Privatdrucke und Vereine liefert gut und preiswert

H. & J. Altmeyen
Buchdruckerei und Verlagsanstalt

Rheine i. Westf.
Bahnhofstraße 2

Verlangen Sie unverbindliche
Kostenanschläge u. Vertreterei.

**...morgen
fung'ig
zu haben!**

Ein loblicher Vorfall, gewiß. Aber wie viele belassen es dabei und schieden die Verantwortlichen immer wieder hinaus! Wie wäre es, wenn Sie es anders richteten? Wenn Sie diesmal Ernst machten? Am Mittwoch, dem 30. Oktober, ist

Deutscher Spartag

Die richtige Gelegenheit, sich ein neues Sparkassenbuch zu holen oder einen weiteren Betrag einzuzahlen!

Kreissparkasse zu Burgsteinfurt

Hauptstelle Burgsteinfurt, Bismarckstraße 12

Hauptzweigstellen in Horstmar, Bez. Münster, Metelen i. W., Neuenkirchen b. Rheine, Nordwalde, Bez. Münster

Nebenzweigstellen in Altenberge, Elte, Hauenhorst, Holthausen, Laer, Leer, Mesum, Rodde, Wadelheim und Wettinagen

Stadt. Sparkasse zu Burgsteinfurt
Burgsteinfurt, Wasserstraße 33

Radiogerät
(Olympia-Koffer) mit Antenne und 2 Akkus, sowie ein
Damen-Fahrrad
preiswert zu verkaufen.
Näheres Geschäftst.

**Doppel-
Schlafzimmer**
(Stühle gestrichen) zu verkaufen.
Datum 47.

**Neuer eigener
Wohnzimmer-Schrank**
sofort zu verkaufen.
Elly Adeling, Rheine
Dardrodtstraße 57.

Näheren
für H. Änderungen an
berleiden und -wände
In oder außer dem H.
Rheine, Salzbergener

Bulle
(rot-bunt) von der
Laufen. Rinder
Wegmann, Hg. Rh.

Zi
Gut mit... durch
im... anstalt

30. Oktober

„Spartag“

Unsere Schalter im Sparverkehr sind am
Mittwoch nachmittag geöffnet!

Städtische Sparkasse Rheine i. W.

Hauptstelle: Hl. Geistplatz 7

Hauptzweigstelle: Neuenkirchenerstraße 16

Hinweis auf wesentliche Neuerscheinungen

Theo. Werdin

Im Rahmen eines eindrucksvollen Appells im neuen Wiener Rathaus erfolgte durch Reichsminister Dr. Goebbels in Gegenwart des Reichsführers, Reichsstatthalters von Sachsen, die feierliche Ubergabe des Reichs- und Gaupropagandamates Wien von Kreisleiter Hans Arnold an Stabsführer Günter Kaufmann. Bei dieser Gelegenheit gab Dr. Goebbels bekannt, daß nach Beendigung des Krieges die Reichsstatthalterwürde schließlich in Wien abgefallen werden wird.

Appell im neuen Gauhaus mit Dr. Goebbels

Im Rahmen eines eindrucksvollen Appells im neuen Wiener Rathaus erfolgte durch Reichsminister Dr. Goebbels in Gegenwart des Reichsführers, Reichsstatthalters von Sachsen, die feierliche Ubergabe des Reichs- und Gaupropagandamates Wien von Kreisleiter Hans Arnold an Stabsführer Günter Kaufmann. Bei dieser Gelegenheit gab Dr. Goebbels bekannt, daß nach Beendigung des Krieges die Reichsstaatsferienstunde wöchentlich in Wien abgehalten werden wird.

Wirksamkeit in zahlreichen Aufführungen erprobt wurde, eignet sich besonders zur Ausgestaltung von Heimatabenden in Stadt und Land.

Durch den Buchhandel zu beziehen



Aischendorffsche Verlagsbuchhandlung, Münster in Westfalen

